



öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 17.07.2025

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Leiter Amt 66
Vorlagennummer: 2025/66/842

TOP 18

Vorstellung der Planungen zur Deckensanierung in der Bleicher Straße

Sachverhalt:

Die Bleicherstraße liegt innerhalb eines stark frequentierten Industriegebietes und weist erhebliche Schäden im bestehenden Fahrbahnaufbau auf. Neben zahlreichen Rissen, Aufgrabungen und Flickstellen ist insbesondere die Tragfähigkeit des Asphaltoberbaus nicht mehr gegeben. Die hohe Verkehrsbelastung durch Schwerlastverkehr, insbesondere durch den rund um die Uhr laufenden Lieferverkehr mehrerer ansässiger Betriebe, hat in Verbindung mit einer unzureichenden Dimensionierung der bestehenden Konstruktion zu einem strukturellen Versagen geführt.

Die örtliche Situation stellt die Planung vor besondere logistische Herausforderungen. Mehrere Unternehmen sind permanent auf eine funktionierende Anlieferung angewiesen, was eine abschnittsweise Bauweise mit ständiger Erreichbarkeit der Zufahrten zwingend erforderlich macht. Die Aufrechterhaltung des Betriebs während der Bauzeit besitzt für die Anlieger eine hohe Priorität und erfordert bereits in der Entwurfsphase eine detaillierte Abstimmung.

Geplante Maßnahme und Bauweise:

Die Erneuerung des Asphaltoberbaus erfolgt gemäß den Anforderungen der RStO 12/24 für die Belastungsklasse Bk 10. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde entschieden, auf einen vollständigen Ausbau der Frostschuttschicht zu verzichten. Stattdessen wird abschnittsweise lediglich die oberste Schicht des Frostschutts in einer Stärke von etwa 15 cm durch frostsicheres Material ersetzt. Das verbleibende Material wird durch Verdichtung auf die geforderten Tragfähigkeitswerte ertüchtigt. Zusätzlich wird der Einsatz von Geogittern als alternative oder ergänzende Maßnahme geprüft.

Diese Lösung ermöglicht eine erhebliche Reduzierung der Bauzeit und der Gesamtkosten, ist jedoch mit einem gewissen Restrisiko hinsichtlich möglicher Frostschäden verbunden. In jenen Bereichen, in denen die geforderten Werte nicht erreicht werden, wird der vollständige Austausch der Frostschuttschicht vorgenommen.

Die Bauausführung ist in mehreren Abschnitten vorgesehen, wobei der Einbau der

Tragschicht jeweils in enger Abstimmung mit den betroffenen Betrieben erfolgt. Die Zufahrten sollen während der gesamten Bauzeit weitestgehend offenbleiben. Die Asphaltarbeiten für Binder- und Deckschicht werden nach Möglichkeit in einem Zug und ohne Mittelnacht ausgeführt, um sowohl die Qualität als auch die Dauerhaftigkeit der Maßnahme zu optimieren. Aufgrund der betrieblichen Anforderungen ist davon auszugehen, dass die Deckenbauarbeiten nur an Sonn- oder Feiertagen durchgeführt werden können.

Zeitraahmen:

Die vermessungstechnische Aufnahme wurde abgeschlossen. Die betroffenen Anlieger wurden über das geplante Vorhaben informiert. Auf Grundlage eines straßenbautechnischen Gutachtens wurde der Zustand des vorhandenen Oberbaus beurteilt und die Notwendigkeit einer grundlegenden Erneuerung festgestellt. Derzeit erfolgen die Ausarbeitung erster Grobkonzepte für die Bauphasen und die verkehrsrechtliche Abwicklung. Diese dienen als Grundlage für die anstehenden Gespräche mit den Betrieben zur Erarbeitung eines tragfähigen Bauablaufplans.

Aktuell befindet sich das Projekt in der Phase der Vorplanung und betrieblichen Abstimmung. Der detaillierte Bauablaufplan wird im weiteren Verlauf in enger Zusammenarbeit mit den Anliegern erstellt. Die Bauausführung ist nach heutigem Stand für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Die finale Terminierung erfolgt nach Abschluss der betrieblichen Abstimmungen und mit Beginn der Ausschreibungsphase.

Kostenrahmen

Die geschätzten Gesamtkosten der Maßnahme werden sich auf ca. 1.200.000 Euro belaufen. Eine fundierte Kostenberechnung liegt zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

Präsentation